

EINE KURZE GESCHICHTE DER ZEIT, EINE EWIGKEIT FÜR UNS MENSCHEN FAMILIENGESCHICHTE BOLART

Marie Françoise Beaulart, geboren **1610**, aus Calvados (Frankreich), bekommt im Jahr 1629 ein lediges Kind. Sie lässt es auf den Namen François taufen. François Beaulart erlernt das Barbierhandwerk. Sein Sohn, Vorname nicht bekannt, aber vermutlich ebenfalls François, erlernt ebenfalls das Barbier- und Bader-Handwerk. Er rasiert, frisiert, zieht Zähne, macht Aderlässe. Sein Sohn erlernt **1669** ebenfalls das Handwerk, zieht von Calvados weg nach Paris, und verlegt den Schwerpunkt seines Könnens auf Friseur für Damen und lernt zusätzlich das Handwerk Perückenmacher. Sein Sohn François Beaulart lebt schon in der Zeit des Rokoko. Die Coiffeure, wie sich die Barbier im Rokoko nannten, waren zu dieser Zeit Künstlern gleichgestellt, weil jede Frisur ein Kunstwerk war. So mancher Coiffeur am Hofe Marie Antoinettes verdiente mehr als ein Minister. Sein Sohn, François Beaulard, (man beachte das weiche D am Ende) erlernt ebenfalls den Beruf Coiffeur und Perückenmacher. Er erfindet **1770** die Klappfrisur. Das ist ein Mechanismus, der die damals modischen hohen Frisuren durch eine Feder zurückklappen ließ, um in eine Kutsche einsteigen zu können. In den Napoleonischen Kriegen kommt dessen Sohn, François Patrice, unter anderem auch nach Österreich (Schlacht bei Aspern). Er ist beim Napoleonischen Heer als Feldscher tätig. Seine Aufgabe ist nicht nur, zu rasieren und Haare zu schneiden, er versorgte auch die vielen Verwundeten. François Patrice Beaulart geht nach Napoleons Niederlage nicht mehr nach Frankreich zurück, er bleibt in Wien. Er „deutsch“ seinen Namen ein und heißt ab diesem Zeitpunkt Franz Bolart. Welchen Beruf sein Sohn hat, ist leider nicht bekannt. Sein Enkel aber, geboren **1889**, wir nennen ihn nun Franz Bolart Senior, erlernt jedenfalls das Friseurhandwerk, macht **1913** die Meisterprüfung und eröffnet mit seiner Frau Anna einen Frisiersalon in Wien 9., in der Universitätsstraße in der Nähe der Votivkirche. Sein Sohn Franz Bolart erlernt nach dem Besuch einer Handelsschule ebenfalls das Friseurhandwerk, macht die Meisterprüfung und arbeitet im Betrieb seines Vaters mit. Nach dem 2. Weltkrieg übernimmt Franz Junior den Betrieb seines Vaters und eröffnet innerhalb von 15 Jahren noch drei Filialen mit insgesamt 20 Mitarbeitern. Eine dieser Filialen ist noch immer in Besitz der Familie, und zwar in der Linzer Straße 250 (Wien 14.). Seine erste Ehe mit Clothilde blieb kinderlos. Er heiratete **1968** ein zweites Mal, die um viele Jahre jüngere Monika. Sie ist ebenfalls Friseurmeisterin und sie führt zwei der vier Betriebe: Die Linzer Straße und die Universitätsstraße. Mit ihr bekommt Franz Bolart **1977** seine geliebte, einzige Tochter, Iris Alexsia Bolart. Um mehr Zeit für Iris zu haben, werden alle Filialen verkauft. Nur das Geschäft in der Linzer Straße 250, das **1990** auf 200m² vergrößert wurde, bleibt. Auch Iris Alexsia Bolart erlernt das Friseurhandwerk, macht die Meisterprüfung und ist seit **2000** Friseurmeisterin. **2006** übernimmt Iris den Betrieb in der Linzer Straße, der nun schon 57 Jahre im Familienbesitz ist! Die Tochter von Iris Alexsia Bolart und Kurt Strohmer heißt Marie Valerie Bolart, genauso wie die „Stammutter“ von 1610, bis zu der man den Namen Bolart zurückverfolgen konnte. Es folgen noch zwei Kinder: Anna Sophie und Maximilian Aurel, alle mit dem Nachnamen Bolart. Die „Friseurdynastie“ ist nun schon ungefähr **370 Jahre** alt. Wenn nur eine/r der drei Kinder aus Familientradition und auch aus dem kreativen Talent, Frisuren zu kreieren, das Friseurhandwerk erlernen sollte, gäbe es bald **400 Jahre FRISEUR BOLART** zu feiern!